

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

24 (28.1.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 24.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 28. Januar

Einrückungsgebühr per viergehaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 27. Jan. Der Geburtstag des Kaisers wurde hier in dem üblichen Rahmen gefeiert. Am Vorabend Zapfenstreich, heute früh Festgeläute und Choralmusik vom Thurme der evang. Stadtkirche, 101 Kanonenschüsse wurden durch die Feuerwehr abgegeben. Die Gottesdienste in allen Kirchen wurden gut besucht. Um 11 Uhr war Parade der gesamten Garnison auf dem Marktplatz. Um 1 Uhr begann im kleinen Saal der Festhalle ein sog. Bürgeressen, an dem Angehörige aller bürgerlichen Parteien theilnahmen. Die Kaiserrede hielt Landgerichtsrath Eller. Im Museum fand ein Festessen statt, an dem die Minister und oberen Staats-, Militär-, Hof- und städtischen Beamten theilnahmen. Die Rede auf den Kaiser hielt Staatsminister Roff, den Toast auf den Großherzog brachte der kommandirende General von Bülow aus. Abends fand im Hoftheater als Festvorstellung die Aufführung von „Figaro's Hochzeit“ mit Frau Nottl als Susanne statt. Die Feier in den Schulen wurde schon gestern Nachmittag begangen. Der Militärverein veranstaltete gestern Abend eine Kaiserfeier in der Festhalle, an der sowohl der kommandirende General von Bülow wie Brigade- und Regimentskommandeure theilnahmen. Die Landwehr- und Reserveoffiziere hatten heute ein Festessen, die Regiments- und Waffenvereine werden die Kaiserfeier morgen begehen. Ein offizieller Kaiserkommers der Technischen Hochschule hat in diesem Jahre infolge von Differenzen nicht stattgefunden. Die vereinigten Verbindungen und Vereine der Studentenschaft hielten am Mittwoch in der Festhalle einen Kaiserkommers ab, doch waren hierzu Rektor und Senat nicht erschienen. Die katholischen Vereinigungen haben am Montag ihren Kaiserkommers.

* Karlsruhe, 26. Jan. Ueber das Befinden der Frau Kronprinzessin Viktoria von Schweden und Norwegen gehen nach dem Hofbericht dauernd gute Nachrichten ein; ebenso aus Stockholm über das Ohrenleiden des Kronprinzen und seines in Behandlung von Professor Passow

aus Heidelberg gewesenen Sohnes, des Herzogs von Sachsen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser nahm heute 8^{1/2} Uhr die Glückwünsche der engeren königlichen Familie anlässlich seines Geburtstages entgegen. Um 9^{1/2} Uhr die des engeren Hofes, des Hauptquartiers, um 10 Uhr die der eingetroffenen fürstlichen Gäste und die der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. Um 10^{1/2} Uhr wurde in der Kapelle des Schlosses Gottesdienst gehalten, worauf große Gratulationen stattfanden. Um 12^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser zur Parolcausgabe in's Zeughaus.

* Berlin, 27. Jan. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge findet Abends 5^{1/2} Uhr beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe ein Diner zur Feier des Geburtstags des Kaisers statt, an welchem das diplomatische Korps und die Beamten des auswärtigen Amtes theilnehmen.

* Berlin, 28. Jan. Zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers versammelten sich zahlreiche Reichstagsabgeordnete zu einem Festessen. Präsident Graf Ballestrin toastete auf den Kaiser und hob die allgemeine Betheiligung im ganzen Reiche hervor, sodann gab er einen Rückblick auf die letzten Regierungsjahre des Kaisers, welcher nicht kriegerische Vorbeeren, sondern friedliche Vorbeeren erstrebt habe. Der Präsident wies hin auf die Jerusalemreise, wobei der Kaiser den Christen beider Konfessionen gleichmäßig seine Huld bewiesen habe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. — Im Abgeordnetenhause fand ebenfalls eine Feier statt, bei welcher Präsident Kröcher den Toast auf den Kaiser ausbrachte. Die Mitglieder des Herrenhauses versammelten sich im Hotel Bristol.

* Berlin, 27. Jan. Die städtischen Behörden feierten den Geburtstag des Kaisers in herkömmlicher Weise im Festsaale des Rathhauses. Bürgermeister Kirchner toastete auf den Kaiser, Stadtverordnetenvorsteher Langerhans auf die Kaiserin.

* Berlin, 27. Jan. Der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge verlieh König Albert von

Sachsen dem Staatsminister v. Bülow den goldenen Stern zum Großkreuz des Albrechtsordens.

Berlin, 27. Jan. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Prinz Johann Georg von Sachsen [zweiter Sohn des Prinzen Georg, kommandirenden Generals des XII. Armeekorps] ist zum Major der preussischen Armee à la suite des Garde-Mann-Regiments ernannt worden. Dem Fürsten Herbert Bismarck ist der Charakter als Generalmajor verliehen worden. Oberst v. Arnim ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Inspektor der Jäger und Schützen ernannt. Oberst Frhr. v. Mirbach [Oberhofmeister der Kaiserin] vom zweiten Aufgebot des Gardefüsilier-Regiments ist unter Verleihung des Charakters als Generalmajor zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt worden. Oberstabsarzt Dr. Berg ist zum zweiten Leibarzt des Kaisers ernannt worden.

* Berlin, 27. Jan. Die fünfte deutsche Geweihausstellung wurde heute Nachmittags durch den Kaiser eröffnet. Den Mittelpunkt bildet der im vorigen Jahr vom Kaiser in Rominten erlegte 44 Ender, der außer Wettbewerb steht.

* Berlin, 27. Jan. Die Morgenblätter melden: Im märkischen Provinzialmuseum fand gestern Abend ein Fußbodenbrand statt, der jedoch noch gelöscht werden konnte, bevor die werthvollen Sammlungen beschädigt wurden.

* Köln, 27. Jan. In einer Zuschrift an die „Köln. Ztg.“ aus Viktoria (Kamerun) vom 2. Dezember v. J. heißt es über den Feldzug nördlich von Jaunde unter Führung des Hauptmanns Kamys, daß die Truppen 375 Mann stark waren, welche zunächst gegen den Häuptling des Wutesammes, den Bruder Ngilas, dessen Land Hauptmann Morgen vor 6 oder 7 Jahren erforschte und mit dem er gute Beziehungen herstellte, marschiren sollen, um die Sklavenjagden zu unterdrücken. Es heißt, daß der Sultan von Tibati dem Ngila tributpflichtig ist, diesem gegen die deutsche Schutztruppe beistehen wolle. Alles läßt daher auf einen hartnäckigen Feldzug schließen, zumal die Feinde gut bewaffnet und beritten sind. Mit diesem Feldzuge erfüllt das Reich die Pflicht, die es

Feuilleton.

24)

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Vorausgesetzt, daß dieselbe das gleiche Vertrauen mir schenken würde, meine liebe Madame!“ versetzte Leo lächelnd.

„Warum nicht?“ — Sie könnte ja für Ihre Schwester gelten, — o, Ihnen würde ich meine eigene Tochter anvertrauen.“

Leo konnte sich nicht enthalten, der gutmüthigen und vertrauensseligen alten Frau recht herzlich die Hand zu drücken.

„Sie würden mich sehr verbinden,“ sagte er, „wenn Sie mir Gelegenheit geben würden, Ihnen und der jungen Dame, für welche ich bereits das lebhafteste Interesse hege, gefällig sein und das Vertrauen, welches Sie so unbedingt mir, dem Fremden, entgegenbringen, rechtfertigen zu können. Fräulein Arnold, — so nennt sie sich doch — logirt ebenfalls bei *?“

„Versteht sich; wenn's irgend angeht, sollen Sie heute noch ihre Bekanntschaft machen.“

Der Zug hielt, einige Passagiere stiegen ein und schnitten jede weitere Unterhaltung ab. Leo war mit dem gewonnenen Resultat

vollauf zufrieden, obwohl er sich eben deshalb einer gewissen Aufregung nicht zu erwehren vermochte. Daß er die Gesuchte gefunden, durfte er nicht mehr bezweifeln, daß aber auch die Ahnung des Vaters zur Gewißheit geworden und Sidonie Leonard wirklich die Enkelin des alten Arnold sei, dieser Gedanke erfüllte ihn mit einer seltsamen Bewegung im Hinblick auf seine Mutter, welche doch im Grunde die eigentliche Schuld trug an der tragischen Flucht des armen verwaisenen Kindes, das im großväterlichen Hause, im eigenen Erbe als geduldeter und überzähliger Eindringling behandelt worden war.

Als der Zug in Geestemünde hielt, schreckte er wie aus einem Traume empor, und erst im Hotel zu Bremerhaven gewann er seine ganze Fassung wieder. Er ließ sich ein Zimmer geben, speiste hier allein und erwartete mit feberhafter Ungeduld die Rückkehr der Bremer Wirthin, die ihn recht lange harren ließ.

Endlich — Leo verzichtete schon darauf, da die Uhr bereits auf neun ging, klopfte es und auf sein „Herrein“ trat Madame Müller in's Zimmer.

„Ich glaubte schon, Sie heute Abend nicht mehr zu sehen,“ sagte er lächelnd, ihr einen Platz im Sopha anbietend.

„Ach, mein bester Herr!“ versetzte sie mit

betrübter Miene, ohne sich zu setzen, „ich darf mich nicht lange aufhalten, Fräulein Arnold ist so schwer krank, daß an eine Reise garnicht zu denken ist. Und es martert mich ordentlich, sie hier unter wildfremden Menschen so mütterseelenallein zurück zu lassen, da ich als Hausfrau und Mutter unmöglich länger als diese Nacht hier bleiben kann.“

„Das ist allerdings betäubend, meine beste Frau!“ nickte Leo, nachdenklich vor sich hinblickend; „welcher Art ist ihre Krankheit?“

„Der Doktor, welcher vorhin wieder da war, sagte mir, daß er ein Nervenfieber befürchte. Ich will diese Nacht bei ihr wachen.“

„Nun, ich werde bis morgen für eine gewissenhafte Pflegerin sorgen,“ sprach Leo entschlossen. „Wollen Sie bleiben, bis dieselbe eintrifft?“

„Gewiß,“ nickte die Wirthin; „wenn ich nur an meinen Mann telegraphiren könnte?“

„Das werde ich Alles besorgen, geben Sie mir die genaue Adresse. Ich bin fest entschlossen, hier zu bleiben, und erst mit dem nächsten Dampfer zu fahren.“

„Gott, wie freundlich Sie sind, Herr Holm!“ rief die Wirthin gerührt; „es gibt doch noch gute Menschen auf der Welt.“

„Haben Sie zu dem Fräulein von mir gesprochen?“ fragte Leo weiter.

durch die Brüsseler Antislavereiafte übernommen hat. Kenner der Gegend behaupten, Bleibendes könne nur erzielt werden, wenn eine dauernde Streitmacht ständig in jener Gegend gehalten würde. Nachdem in der Zuschrift die Vortrefflichkeit der Schutztruppe hervorgehoben und betont worden ist, daß für das deutsche Kapital kein Grund zur Beängstigung vorliege, heißt es schließlich: Wird in der Gegend von Tibati wirklich fester Fuß gefaßt, so ist die Möglichkeit vorhanden, dem von amtlicher Seite geplanten Zuge zur Erforschung der Tschadgegend Folge zu geben.

* Stuttgart, 27. Jan. Nach dem Festgottesdienst fand vor der versammelten Garnison Paroleausgabe durch den König statt, welcher mit zündenden Worten das Hurrah auf den Kaiser ausbrachte. Abends fand im Residenzschloß ein Festmahl statt, bei welchem der König das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

* Stuttgart, 27. Jan. Erzbischof Nörber in Freiburg erhielt das Großkreuz des Friedrichsordens.

* Straßburg, 27. Jan. Bei dem heutigen Festmahl anlässlich des Geburtstages des Kaisers in der Aubette brachte der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg einen Trinkspruch auf den Kaiser aus und bemerkte, daß der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit im Frühjahr wiederholt seine Befriedigung und Freude über den Aufenthalt und den herzlichen Empfang ausgesprochen habe, der dem Kaiserpaar von Seiten der Bevölkerung zu Theil geworden sei. Der Statthalter dürfe wohl hoffen, daß die Bevölkerung auch in diesem Jahre die Majestäten wieder im Reichslande begrüßen könne.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. Jan. Bei dem gestrigen, anlässlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers, auf der deutschen Botschaft gegebenen Galafrühstück, brachte der Botschafter Graf Gulenburg einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, wobei er an die Hauptereignisse der letzten Jahre anknüpfte und in begeisterten Worten dem Stolze der Deutschen auf ihren Kaiser Ausdruck gab.

Schweiz.

* Bern, 27. Jan. Der Bundesrath entsendet zu der von der badischen Regierung angeregten internationalen Konferenz der Bodenseeuferstaaten Zwecks Revision und Ergänzung der schiffspolizeilichen Vorschriften für den Bodensee den Inspektor Bertschinger vom Eisenbahndepartement in Bern, Regierungsrath Reel-St. Gallen und Egloff-Frauenfeld. Als technischer Berater wurden beigezogen Hafenerwalter Smur-Rohrschach und der Bahnhofsinспекtor von Romanshorn.

Frankeich.

* Paris, 28. Jan. Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde durch ein Festmahl, an dem ca. 200 Personen theilnahmen, begangen. Der Botschafter Graf Münster feierte

den Kaiser, durch dessen unermüdete Thätigkeit Deutschland einen so mächtigen Aufschwung genommen und der den Frieden erhalte. An den Kaiser wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Aehnliche Feiern wurden in Marseille Havre und Brüssel abgehalten. In London fand ein Festdiner der deutschen Botschaft statt, welcher die Spitzen der deutschen Kolonie bewohnten.

* Paris, 27. Jan. Gegen 2 Uhr Nachmittags erschienen vor dem Justizpalast lärmend mehrere Trupps, um zu demonstrieren, wurden aber von der Polizei alsbald vertrieben.

* Douay, 23. Jan. (Departement Nord.) In der hiesigen Patronenfabrik erfolgte gestern Vormittag eine Explosion, wobei drei Arbeiter schwer verletzt wurden.

Spanien.

* Madrid, 27. Jan. Der Minister-rath hat sich noch nicht über den endgiltigen Termin für den Zusammentritt der Kammer ausgesprochen. Derselbe beschloß, den Kriegstransitzoll noch weitere 3 Monate aufrecht zu erhalten.

Rußland.

* Petersburg, 28. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand in der Petrikirche ein Festgottesdienst für die deutsche Kolonie statt, welchem die Mitglieder der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats und ein Vertreter des Kaisers sowie zahlreiche hohe Persönlichkeiten beiwohnten. Später fand beim Kaiser eine Frühstückstafel statt, bei welcher Kaiser Nikolaus einen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte.

Griechenland.

* Athen, 27. Jan. Die Erdstöße wiederholten sich gestern in heftiger Weise im Distrikt Cyparissa. Mehrere Häuser stürzten ein.

Afrika.

* Tripolis, 27. Jan. Nach hier, via Bengasi eingelaufenen Nachrichten ist der Sultan von Wadai gestorben. Der erste Berater Germa, der für die Erbansprüche Abu Saids, eines Sohnes des früheren Sultans Ali eintraten wollte, tödtete einen Sohn des Sultans, Ibrahim, und stach einem anderen Sohne des Sultans, Abdularis, die Augen aus. Germa rief nunmehr Abu Said herbei.

Amerika.

* Washington, 27. Jan. Dem Neuter'schen Bureau wird aus Manila gemeldet, daß am 22. cr. die Philippinische Republik ausgerufen wurde, und daß die Mächte hievon verständigt werden.

Verschiedenes.

— Der Berliner Firma Siemens & Halske ist die Errichtung einer allgemeinen Elektrizitätsanlage in Kiautschou übertragen worden.

— Vor zwei Monaten hatte in Triest der Hund des Gastwirthes Galante diesen, sowie den Kellner Marve gebissen. Das Thier wurde als der Hundswuth verdächtig getödtet

und das Gehirn dem Wiener Pasteur-Institut gesandt, dessen Urtheil aber noch aussteht. Galante stellte sich in ärztliche Behandlung. Marve, der diese Vorsicht verabsäumte, wurde vor zwei Tagen melancholisch und am Mittwoch, da er jeden beißen wollte, in ein abgesondertes Zimmer des Spitals gebracht, wo er unter furchtbaren Qualen mit allen Symptomen der Wuthkrankheit starb. Eine neue Mahnung zur Vorsicht.

— Der Papst leidet in Folge der Influenza an einer Schwächung des Gehörs. Der Leibarzt sucht, um ihm Ruhe zu verschaffen, die größeren Empfänge möglichst einzuschränken.

— Für die Riesenstadt London wird jetzt eine neue Eintheilung geplant, und der hierauf bezügliche Gesetzentwurf wird demnächst von der Regierung dem Parlament vorgelegt werden. Danach soll London in dreißig Städte mit durchschnittlich zweihunderttausend Einwohnern zerlegt werden. Anstatt des derzeitigen Bezirksobmannes und der Bezirksausschüsse erhält jede der neuen Städte einen eigenen Bürgermeister und Gemeinderath. Die City mit ihrem Lordmayor wird von der Neueintheilung nicht berührt; auch bleibt der Wirkungsbereich der neuen Stadtverwaltungen beinahe der gleiche wie bei den früheren Bezirksverwaltungen. Gemeinsame Angelegenheiten dieses Städteconglomerats, wie die Feuerwehr, ordnet unverändert der Londoner Grafschaftsrath, während das Polizeiwesen außerhalb der City dem Ministerium direkt untergeordnet bleibt. Der hauptsächlichste Grund dieser Neuerung ist der Wunsch, zur Stadtverwaltung Groß-Londons hervorragende Bürger heranzuziehen, welche die Würde eines Bürgermeisters anlocken soll.

Berichtigung.

Durlach, 28. Jan. Unter Bezugnahme auf das „Eingefandt“ in der Nummer 22 Ihres Blattes vom Donnerstag den 26. d. M. ersuche ich Sie um Aufnahme folgender Berichtigung: Es ist nicht wahr, daß die beiden erwähnten Thonöfen in der großen Ofenfabrik K. Roth in Baden fabrizirt wurden. Dieselben sind in meiner Fabrik hergestellt worden, wie auch in dem vorliegenden Falle die Kacheln von anderwärts bezogen wurden, da wie bekannt, Kacheln in der besonders feinen und theureren Ausführung, die zu diesen beiden Ofen verwendet wurden, in meiner Fabrik nicht hergestellt werden.

Hochachtungsvoll

J. Gwald, Ofenfabrik.

Marktbericht.

(-) Durlach, 28. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 67 Läufer-schweinen und 126 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 67 Läufer-schweine und 126 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—60 M., für das Paar Ferkelschweine 18—24 M. Tendenz gut.

„Freilich that ich das, sie hörte aber kaum darauf und war nur trostlos über das verlorene Passagegeld, — meinte auch, daß sie jedenfalls mit der „Mosele“ fort wolle und ebenso gut auf dem Wasser krank darnieder liegen könne, wie hier im Hotel, wo es doch jeden Tag viel Geld koste. Die Arme wird nicht viel besitzen, fürchte ich, und will deshalb durchaus mit dem Dampfer fort. Wie gern möchte ich ihr Geld anbieten, wenn ich's nur anzufangen wüßte, — aber sie hat so etwas Vornehmes in ihrem Wesen, daß ich's nicht herausbringe.“

„Schläft die Kranke augenblicklich?“ fragte Leo nach einer Weile.

„Sie war ein wenig entschlummert, — ich will nun gleich wieder hinübergehen. — Also, bester Herr! Sie besorgen mir das Telegramm an meinen Mann?“

„Auf der Stelle —“

„Schön, hier haben Sie unsere Karte, wissen ja, was Sie ihm zu telegraphiren haben; ich werde nachher mit Dank entrichten.“

„Bitte, Madame!“ wehrte Leo lächelnd ab, „ich hätte, bevor ich gehe, freilich noch eine Bitte an Sie,“ setzte er zögernd und etwas verlegen hinzu.

„Und das wäre?“

„Ich bin in Chicago sehr bekannt,“ fuhr

Leo rasch fort, „und da könnte es am Ende möglich sein, daß ich die junge Dame dort schon einmal gesehen. Wollen Sie mir die Gelegenheit geben, ganz geheim einen Blick auf sie zu werfen? Auch in Ihrem Interesse, liebe Madame Müller, da der Betrug nicht selten in eine Engelsmaske sich hüllt.“

Die Wirthin blickte ihn forschend an und schüttelte dann energisch den Kopf.

„Ist nicht, lieber Herr! — hier ganz gewiß nicht; — könnte dasselbe ja dann auch von Ihnen glauben. Doch kommen Sie nur, Herr Holm, Sie sollen sie sehen und sich selber überzeugen. Aber ganz leise, damit sie nichts davon merkt.“

Sie ging hinaus, von Leo, der mittlerweile seinen Pelzrock angezogen und den breiten Hut ergriffen hatte, gefolgt.

„Warten Sie hier,“ flüsterte sie, leise eine Thür öffnend und in ein Zimmer tretend. Nach einer Minute schon kehrte sie zurück.

„Sie schläft noch, — kommen Sie leise.“

Seine Hand ergreifend, zog sie ihn hinein. Das Zimmer war von einem gedämpften Nachtlicht dämmernd erhellt, Die Kranke konnte den Eintretenden nicht sehen, auch wenn sie wirklich gewacht hätte.

Die Wirthin zündete eine Kerze an und

winkte Leo, hinter sie zu treten. Geräuschlos gehorchte er und warf mit stockendem Athem einen Blick auf das sekundenlang vom Kerzenlicht erhellte blasse Antlitz der Kranken.

Sie war es — Sidonie Leonard, — die er nur ein einziges Mal gesehen und nicht wieder vergessen hatte, deren Bild so fest in sein Herz sich eingepägt, daß es nur mit seinem Leben daraus entwinden konnte.

Er drückte der guten Frau die Hand und verließ ebenso geräuschlos das Krankenzimmer, um sich sofort nach dem Telegraphenbureau zu begeben.

Als er im Hotel nach dem Wege dorthin sich erkundigte, befahl der Wirth dem Hausknecht, welcher noch Bestellungen zu machen hatte, den Herrn dorthin zu geleiten.

Leo gab ein Telegramm an den Gastwirth Müller in Bremen und ein zweites an Frau Holbach in A. auf. Dieses letztere lautete: „Sidonie gefunden, liegt schwer krank in * Hotel in Bremerhaven, — komme selber hierher so rasch als möglich.“

Dann kehrte er beruhigter in's Hotel zurück, um einen ausführlichen Bericht an seinen Vater zu schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2733/5. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Wolfartsweier und Königsbach die Maul- und Klauenseuche erloschen ist und sämtliche angeordneten Schutzmaßregeln außer Kraft gesetzt sind.

In Wilferdingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über die Gemeinde Sperre gem. §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 verhängt. Zugleich wird die Abhaltung des auf 14. Februar 1899 fallenden Viehmarktes in Wilferdingen gem. §. 65 d. l. Verordnung untersagt. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dieses Verbot in ortstüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen.

Durlach den 26. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2914. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche für die Gemeinden Weiler, Ittersbach und Langenalb, Bezirksamt Pforzheim, sich vermindert hat, für diese Gemeinden die §§. 58 und 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 wieder außer Kraft gesetzt sind.

Durlach den 26. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der eines Grundbuchmäßigen Eigenthumsnachweises entbehrenden Liegenschaften der Gemarkung Föhligen liegt vom 28. Januar bis zum 28. April 1899 in den Diensträumen der unterzeichneten Grundbuchbehörde zu Jedermanns Einsicht offen.

Wer Eigenthümer eines im Grundbuch nicht eingetragenen Grundstücks zu sein glaubt, wird aufgefordert, Einsicht von dem Verzeichnis zu nehmen und seine Eigenthumsansprüche beim Großh. Amtsgericht Durlach oder bei der unterzeichneten Grundbuchbehörde längstens innerhalb eines Monats nach Ablauf der oben bezeichneten Offenlegungsfrist anzumelden, widrigenfalls auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts der im Verzeichnis als Eigenthümer Vermerkte im Grundbuch als solcher eingetragen wird.

Föhligen den 26. Januar 1899.

Die Grundbuchbehörde:
Schell.

Aue.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Aue läßt Donnerstag den 2. Februar, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindegewald öffentlich versteigern:

10 Bappeln, 1 Akazie und 11 Ster Brennholz, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Holzschlag.

Aue, 28. Jan. 1899.

Der Gemeinderath:

Born, Bürgermeister.

Rauscher, Rathschreiber.

Wolfartsweier.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolfartsweier versteigert am Montag den 30. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend:

- 6 Eichen,
- 1 Ffe,
- 1 Hainbuche,
- 1 Rothbuche,
- 94 Forlenstämme,
- 1 Ster Akazien-Nußholz.

Zusammenkunft beim Rathhause. Es wird bemerkt, daß das Forlenstammholz sich vorzüglich für Glaser eignet.

Nachmittags 1 Uhr kommt das

Brennholz und die Wellen, sowie Schlagraum zur Versteigerung.

Wolfartsweier, 25. Jan. 1899.

Das Bürgermeisteramt:

Mössinger.

Lehmann.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrag der Sattlermeister Adam Grauli Eheleute hier werden

Montag den 6. Februar,

Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Lgrb. Nr. 1018, Pl. 20. 4 a 30 qm Hofraithe im Ortsetter an der Schwanenstraße Nr. 7. Auf der Hofraithe steht: Ein zweif. Wohnhaus mit Balkenkeller, eine einstöck. Werkstätte, ein einstöck. Schopf und Schweinstallungen, sodann 2 a 75 qm Hausgarten zu Bauplatz, cf. Wachter, Friedrich, Cigarrenmacher, und Starcker, Ludwig, Schlosser, sowie Schwanenstraße, cf. Großh. Fiskus, geschätzt zu 18,000 Mk.

2. Lgrb. Nr. 1462 b, Pl. 27. 11 a 07 qm Ackerland unten am Größzinger Weg, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, cf. Ehegemeinschaftsgut, geschätzt zu 500 Mk.

3. Lgrb. Nr. 7685, Pl. 66. 13 a

89 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Kleiber, Wilhelm, Landwirth, cf. Kleiber, Friedrich, Heinrich S., Landwirth, geschätzt zu 380 Mk.

4. Lgrb. Nr. 7694 a, Pl. 66. 15 a 29 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Leuzler, Heinrich, Landwirth, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, geschätzt zu 390 Mk.

5. Lgrb. Nr. 7691 a, Pl. 66. 1 a 68 qm Güterweg daselbst (der Besitzer des Grundstücks Nr. 7694 a ist Miteigenthümer), geschätzt zu 24 Mk.

6. Lgrb. Nr. 7699 a, Pl. 66. 11 a 33 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Zittel, Gustav, Stenographen Wittwe, geb. Märker, und Genter, Karl, Bierbrauer, cf. Kiefer, Philipp Jakob, Landwirth, geschätzt zu 180 Mk.

7. Lgrb. Nr. 1461, Pl. 27. 11 a 25 qm Ackerland unten am Größzinger Weg, cf. Blust, Franz Anton, Schwanenwirths Wittwe, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, geschätzt zu 500 Mk.

8. Lgrb. Nr. 1463, Pl. 27. 7 a 36 qm Ackerland unten am Größzinger Weg, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth hier, cf. Better, Karl, Fabrikarbeiter Ehefrau, geb. Kälber, geschätzt zu 300 Mk.

9. Lgrb. Nr. 5938, Pl. 58. 10 a 72 qm Weinberg im oberen Wolf, als Bauplatz, cf. Weigel, Wilhelm, Maurer hier, und Preis, Jakob, Schutzmann in Göppingen, cf. Weigel, Karl, Tagelöhner hier, geschätzt 300 Mk.

Die Steigerungsgedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 27. Jan. 1899.

Der Waisenrichter:

Max Altfelir.

Eine herrschaftliche Wohnung auf sofort gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gut möblirtes Zimmer ist auf 1. Februar zu vermieten. Näheres

Blumenvorstadt 7, parterre.

Ein schön möblirtes Zimmer am Fuße des Thurmbergs sofort oder später zu vermieten.

J. Gwald Wwe.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder auf 1. Februar zu vermieten

Herrenstraße 6.

Zimmer, schön möblirt, an Herrn zu vermieten

Hauptstraße 47, 2 Treppen hoch.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sofort an einen bessern Herrn zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 311.

2 ordentliche Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21 a, 3. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Jägerstraße 22, 2. St.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern in der Nähe der Bahn ist auf 1. April billig zu vermieten

Killiesfelder Straße 2.

Ein fast neues Kompl. franz. Bett ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Auer

Straße 31 im Hause Gissen & Küsselstein, Cigarrenfabrik.

Amme, eine gesunde, sucht sogleich Stellung. Näheres bei

Frau Gelsing,

Hebamme, Hauptstraße 51.

Unserm Freund Wilhelm zu seinem 28. Wiegenfeste ein von der Bündhütchenfabrik aus schallendes, nach Grödingen hin wallendes, und in der Brauerei Derndinger verknallendes dreifach donnerndes Hoch!

Mehrere Verdonnerer.

Rant Holz!

Morgen 11 Uhr: Besprechung unter'm Dachstuhl, langer Tisch, nördliche Seite, Brauerei Meyer.

Amalienbad.

Sonntag den 29. Januar:

Abendplatte:

Rheinzander au fines herbes. Kalbskopf en tortue.

Ochsenschweifragout mit Klösen.

Pariser Kopfsalat, neue Malta-Kartoffeln

eingetroffen bei

Fried. Barié jr.



geben ohne weiteren Zusatz als Wasser sofort eine fertige gute Suppe. In ganzen und halben Packeten, sowie auch in einzelnen Töpfchen à 10 Pf. für Suppen von Hülsenfrüchten, Gemüsen, Teigwaren etc. zu haben bei

Ed. Seufert Nachf., Inb. G. Mäuschle.

Was besuchen wir in Karlsruhe?

Das für die Weltausstellung in Paris bestimmte Niesen-Nelief des Pilatusberges mit Umgebung, Stadt Luzern und Bierwaldstättersee, seinen fahrenden Eisenbahnen und Dampfschiffen, das nur kurze Zeit im Gartensaale des Museums, Ecke Ritter- und Blumenstraße, ausgestellt ist. Eintrittspreis 50 Pfg. Von 1 bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 11 Uhr an. Soldaten und Kinder die Hälfte.

Weinrosinen,

sehr schöne Waare, per Zentner 13 Mark, empfiehlt

August Schindel.



Sonntag den 29. Januar 1899, Abends 6 Uhr,
in der ev. Stadtkirche zu Durlach:

Kirchen-Konzert,

veranstaltet vom ev. Kirchengesangverein unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **L. Hesselbacher** (Sopran), des Herrn Konzertsängers **A. Hahner** (Bariton) und des Herrn Musiklehrers **H. Rectanus** (Orgel) aus Karlsruhe.

Programm.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Präludium e-moll für Orgel | Bach. |
| 2. Arie aus Theodora für Sopran | Händel. |
| 3. Chor: Psalm 8 | J. Mühlh. Fr. Schubert. |
| 4. Pax vobiscum für Bariton | Mendelsohn. |
| 5. Adagio f-moll für Orgel | Fr. Ries. |
| 6. Wo du hingehst für Sopran | Mozart. |
| 7. Chor: Ave verum | Ferd. Hiller. |
| 8. a. Gebet | A. Winterberger. |
| b. Die Einsetzungsworte | Palmer. |
| 9. Chor: Psalm 126 | Mendelsohn. |
| 10. Allegro moderato e serioso für Orgel | |
| 11. a. Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem | H. Reimann. |
| b. Sei still | J. Raff. |
| 12. Chor: Die Himmel erzählen etc. aus der Schöpfung | J. Haydn. |
- NB. Billette sind im Vorverkauf zu M 1.—, 50 S und 30 S bei Herrn K. Walz am Markt und Sonntag Abends von 5 Uhr ab in der Sakristei der Kirche zu haben.

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.

Direktion: H. Weinstötter.

Sonntag den 29. Januar 1899, Nachmittags 1/4 Uhr:
Letzte große Schüler- und Kindervorstellung.

Dornröschen oder: **Die erlöste Prinzessin.**

Märchen in 5 Bildern.

Nach der Kindervorstellung findet eine Verloosung von hübschen nützlichen Gegenständen statt. Jedes Kind, das ein Billet löst, erhält ein Freiloos.

Abends 8 Uhr:

Die Rose vom Schwarzwald oder: **Sermann's Brautfahrt.**

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Weinstötter.**

Brauerei Nagel.

Heute, Samstag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr:

Konzert Bechtel-Barth,

2 Damen und 3 Herren.

Frl. Martha, Frl. Wilma, Sängerinnen,
Josef Bechtel, Alfred Heinen, Humoristen,
Fritz Barth, Direktor und Pianist.

Gasthaus zum Schwanen.

Sonntag, 29. Januar, Anfang 3 und 8 Uhr:

Konzert der Komiker- und Singspiel-Truppe Bechtel-Barth.

Frl. Martha, Frl. Wilma, Sängerinnen,
Joß. Bechtel, Alfr. Heinen, Humoristen, **Fritz Barth,** Pianist.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Sonntag den 29. Januar 1899, Nachmittags halb 3 Uhr, im Lokal zum „Alten Fritz“

Generalversammlung.

Tageordnung:
Rechenschaftsbericht des Schriftführers und Kassiers, sowie Wahl des Gesamt-Vorstandes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag, 30. Januar, Abends 8 Uhr, Versammlung im Lokal (Gasthof zur Blume), wobei Herr Rechnungsrath Rothenacker einen Vortrag halten wird über: Die Steuerreform in Baden, mit besonderer Berücksichtigung des Interesses der Arbeiter an derselben. Nach Schluss des Vortrags: Feier des Geburtstags des deutschen Kaisers. Zu zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein Durlach.

Gegen die Wahl der bei der am 18. l. Mts. stattgefundenen General-Versammlung neu-gewählten Vorstandsmitglieder wurde bei dem unterzeichneten Vorstande begründeter Einspruch erhoben.

Es wird daher behufs Vornahme einer Neuwahl eine außerordentliche **Generalversammlung** auf **Mittwoch den 1. Februar l. J.,** Abends 8 1/2 Uhr, in das Gasthaus zum Ochsen anberaumt. Die geehrten Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der l. Vorstand: L. Borell.



Festsalle Durlach.

Sonntag den 29. Januar 1899:

Großes Tanz-Vergnügen.

Anfang 3 Uhr.



Grüner Hof.

Sonntag den 29. Januar 1899:

Großes Tanz-Vergnügen.



Tanz-Vergnügen im Schloßle.

Zur Nachfeier von Kaisers Geburtstag findet am

Sonntag den 29. Januar

Großes Tanz-Vergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Otto Schenk,

Wirth zur Restauration Schloßle.



Gasthaus zur Blume, Rue.

Sonntag den 29. Januar zur Nachfeier

von Kaisers Geburtstag:

Großes Tanz-Vergnügen,

wozu höflichst einladet

W. Walschburger.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherselbsts bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:

Heinrich Diebold, Ettlingen.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Sonntag den 29. Januar 1899, Abends 8 Uhr, im Saale „zur Blume“:

Große Recitation

des

Schauspielers Emil Wallkotte aus Stuttgart

über

Bartel Lurajer oder: **Der vierte Stand,**

soziales Drama in 5 Akten von Ph. Langheim.

Eintritt à Person 20 S. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Beauftragte.

Bürger-Feiendkasserverein der Stadt Durlach.

Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntniß, daß die Einzigerstelle den Mitgliedern Johann Ruf und Philipp Schwander übertragen wurde, und die Beiträge an dieselben zu leisten sind.

Der Vorstand.

Malzkeime,

Hühner- und Taubenfutter, zu haben

Brauerei Dummler.

Eine **Konzert-Zither** und **Musikblätter** zu Akkord-Zithern hat zu verkaufen

G. Benkendorfer.

Ein mittelgroßer **Britischenwagen**, zu einem Marktwagen geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen
Marienstraße 36, 3. Stock,
in Karlsruhe.

Ein **Kindsfarren** (Selbsched), 15 Monate alt, zu verkaufen
Kronenstraße 13.

Werkstätte zu vermieten für ein ruhiges Geschäft, auch für eine Lagerstätte geeignet. Zu erfragen im Kontor des Blattes.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes **Bertha,** sowie für die reichen Blumen-spenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Friedrich Ammann u. Frau.
Durlach, 27. Jan. 1899.

Evangel. Vereinshaus,

Jehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Sonntag 3 Uhr: (Nach dem Nachmittags-gottesdienst) Monatsversammlung.
Chorgefang.

Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Biblischer Vortrag, Chorgefang.
Montag: Gebetsstunde, Jungfrauenabend.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Sonntagichulvorbereitung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Zupf, Durlach.